



## LETZTE NACHRICHTEN

### WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Berlin: Gemäß Statistischem Bundesamt stellte sich die Zahl der Erwerbstätigen per 2. Quartal 2024 auf 46,1 Millionen Personen (+0,1% im Quartalsvergleich).
- Berlin: Laut Statistischem Bundesamt hat Polen China im 1. Halbjahr in der Exportstatistik überholt (China -2,7% im Jahresvergleich auf 48,2 Mrd. EUR, Polen +4,6% auf 48,4 Mrd. EUR).
- Brüssel: Die EU-Seuchenbehörde hob die Risikostufe für die Virusinfektion Mpxv von „niedrig“ auf „moderat“ an.

### EUR **Deutschland: Wohnungsbau im Fall**

Die Genehmigungen für den Bau von Wohnungen sind laut Statistischem Bundesamt im 1. Halbjahr 2024 eingebrochen. Sie sanken von Januar bis Juni 2024 um 21,1% im Jahresvergleich. Der Trend zeigt weiter deutlich nach unten. Per Juni gab es einen Rückgang von 19,0% auf 17.600 Wohnungen. Gemessen am Juni 2022 waren das 42,1% weniger.

### EUR **Deutschland: Verständigung auf Haushalt oder auf Haushaltsloch?**

Bundeskanzler Scholz, Wirtschaftsminister Habeck und Finanzminister Lindner erzielten eine Verständigung (Etat auf Rekordhoch, Defizit bei 51,3 Mrd.). Im ergänzten Regierungsentwurf klafft aber ein Loch von 12 Mrd. EUR. Mit der Verständigung blieb die Regierung noch in der selbstgesteckten Frist, den Haushaltsentwurf am Freitag an Bundestag und Bundesrat weiterzuleiten. Der Bundestag berät in der 2. September-Woche über den Entwurf. Bis zur geplanten Verabschiedung des Haushalts Ende November sind noch Änderungen zu erwarten.

### EUR **Deutsche haben positiveres Bild von Unternehmen als 2019**

Das Bild von Unternehmen hat sich laut Allensbach-Studie (1100 Befragte) in der Bevölkerung in den vergangenen fünf Jahren verbessert.

## KOMMENTAR

Positiv

Interessant

Wir beobachten genau

Negativ

Etat mit „Hoffnungswerten – was passiert bei Verfehlen der Wirtschafts- und damit Einkommensprognose?

Positiv

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0983	- 1.1029	1.1024	- 1.1040	Positiv
EUR-JPY	162.31	- 163.10	161.62	- 163.21	Neutral
USD-JPY	147.58	- 148.35	146.39	- 148.05	Negativ
EUR-CHF	0.9527	- 0.9559	0.9546	- 0.9568	Neutral
EUR-GBP	0.8511	- 0.8529	0.8514	- 0.8526	Neutral

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter [www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an

## DAX-BÖRSENAmpel

- Ab 17.050 Punkten
- Ab 17.320 Punkten
- **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX (Xetra)	18.322,40	+139,16
EURO STOXX50	4.842,52	+16,93
Dow Jones	40.669,79	+86,45
Nikkei	37.881,73. (05:53)	-180,94
CSI300	3.359,25 (05:53)	+13,61
S&P 500	5.553,17	+10,55
MSCI World	3.584,19	+16,09
Brent	79,50	-1,34
Gold	2.502,50	+50,40
Silber	29,00	+0,84

## TV-TERMINE/VIDEOS



**Aktuell: Video-Interview mit Dominik Kettner**

**In Kürze neuer FTD Hellmeyer der Woche**

### **Märkte: Gold markiert neues Allzeithoch - Deutschland: Wohnungsbau im Fall - Deutsche haben positiveres Bild von Unternehmen als 2019**

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,1037 (05:31 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0977 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 146,83. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,06. EUR-CHF oszilliert bei 0,9553.

#### **Märkte: Gold markiert neues Allzeithoch**

An den Finanzmärkten dominiert weiter Risikobereitschaft messbar an zumeist positiven Entwicklungen an den Aktienmärkten. Gleichzeitig markierte Gold ein neues Allzeithoch bei rund 2.510 USD pro Unze. Was verbindet Gold und Aktien, es sind beides reale Werte.

Der Anstieg des Goldpreises in den letzten Monaten ist auch ein Misstrauensvotum gegen das westliche Finanzsystem (u.a. Aspekt Staatsverschuldung) als auch gegen westliche Politik. Erkennbar ist an der aktuellen Entwicklung der sich fortsetzende Emanzipationsprozess des Globalen Südens von dem USD-System des Westens. Immer mehr Strukturen werden im Globalen Süden etabliert, die Unabhängigkeit vom Westen forcieren (zuletzt Aufbau einer Getreidebörse). Gold ist im Globalen Süden „en vogue“, der USD weniger ...

Exkurs Polen: Laut Statistischem Bundesamt hat Polen China im 1. Halbjahr in der deutschen Exportstatistik überholt (China -2,7% im Jahresvergleich auf 48,2 Mrd. EUR, Polen +4,6% auf 48,4 Mrd. EUR). Polen reüssiert innerhalb der EU überproportional. Im 2. Quartal lag das BIP um 3,2% höher als im Jahr zuvor. Als Fazit lässt sich ziehen, dass Polen sich zu einem ökonomischen Schwergewicht der EU entwickelt, während die deutsche Politik dafür sorgt, dass Deutschland als Schwergewicht deutlich an Substanz verliert (ökonomische Verzweigung).

Exkurs deutscher Haushalt 2025: Die Ampel-Regierung erzielte eine Verständigung (Etat auf Rekordhoch, Defizit bei 51,3 Mrd.). Im Regierungsentwurf klafft aber ein Loch von 12 Mrd. EUR. Faktisch hat man sich auf ein Haushaltloch geeinigt. Es ist mit der Hoffnung verbunden, dass die Ressorts ihre Mittel nicht voll ausschöpfen und die Konjunktur anziehen wird. Das ist riskant. Die Hoffnungen wurden 2024 enttäuscht. Das hatte Gründe (Rahmendaten, internationaler Vergleich). Ändert sich etwas wesentliches an Rahmendaten? Nein! Das Risikocluster dieser Politik ist hoch!

Aktienmärkte: Late DAX +0,65%, EuroStoxx50 +0,35%, S&P 500 +0,19%, Dow Jones +0,21%, US-Tech 100 +0,11%. Fernost Stand 07.00Uhr: Nikkei -0,46%, CSI 300 +0,41% und Sensex -0,05%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert mit 2,26% (Freitag 2,26%) und die 10-jährige US-Staatsanleihe mit 3,89% (Freitag 3,92%) .



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

## Deutschland: Wohnungsbau im Fall

Die Genehmigungen für den Bau von Wohnungen sind laut Statistischem Bundesamt im 1. Halbjahr eingebrochen. Sie sanken von Januar bis Juni um 21,1% im Jahresvergleich. Der Trend zeigt weiter deutlich nach unten. Per Juni gab es einen Rückgang von 19,0% auf 17.600 Wohnungen. Gemessen am Juni 2022 waren das 42,1% weniger.

*Kommentar: Die Zahlen sind prekär und sie werden prekärer. Der Bedarf nach zusätzlichem Wohnraum steigt täglich, die Angebotsausweitung fällt weiter. Das hat gesellschaftspolitische Sprengkraft. Zudem unterminiert diese Konstellation die Attraktivität für hochqualitative Zuwanderung, die auf dem politischen Wunschzettel steht.*

Hintergrund: Hohe Finanzierungs- und Baukosten gelten als Gründe für den Abwärtstrend.

*Kommentar: Dieses Manko gibt es auch in anderen Ländern, aber nicht eine vergleichsweise Misere am Bau (u.a. England!). Ergo ist dieser Hinweis nicht falsch, aber nicht maßgeblich verantwortlich.*

Branchenverbände klagen über zu viel Bürokratie. Das aktuelle Niveau der Baugenehmigungen entspricht circa 200.000 neu gebauten Wohnungen pro Jahr. So der wissenschaftliche Direktor des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK). Die Bundesregierung strebt 400.000 Einheiten pro Jahr an.

*Kommentar: Hier nähern wir uns Kernursachen, aber auch das reicht nicht. Der „Habeck-Test“ mit dem Heizungsgesetz, der adhoc das Vermögen um Milliarden dezimierte (Altbestand), hat das Vertrauen der Bürger und der Baubranche erschüttert. Es ist und war die diskretionäre Politik (Arroganz) dieser Regierung, die diese Schäden verursacht hat. Auch deswegen ergibt sich bei den Frühindikatoren der Baubranche (Einkaufsmanagerindices) nachfolgendes Bild:*

50 Punkte Schwellenwert	Juli 2024	Juni 2024
Eurozone	41,4	41,8
Deutschland	40,0	39,7
Italien	45,0	46,0
UK	55,3	52,2

## Deutsche haben positiveres Bild von Unternehmen als 2019

Das Bild von Unternehmen hat sich laut Allensbach-Studie (1100 Befragte) in der Bevölkerung in den vergangenen fünf Jahren verbessert. Demnach verbinden 98% der Bürger Unternehmen mit Gewinnstreben, 85% mit Leistungsbereitschaft. Ausbeutung und Umweltzerstörung assoziieren nur 34% beziehungsweise 30% mit ihnen.

Bei einer vergleichbaren Umfrage 2019 hatten 51% angegeben, Unternehmen sicherten Arbeitsplätze. Jetzt seien es 68%. Bei der Ausbildung von Fachkräften werden sie deutlich besser eingeschätzt. Für Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten gibt es bessere Noten. Mehr Befragte denken, dass die Betriebe gut geführt werden und langfristig ausgerichtet sind. 26% gaben an, dass sich Firmen um eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf bemühen. (2019 10%). Familienunternehmen bekamen wesentlich bessere Werte als andere Firmen, etwa bei gutem Management, Fairness gegenüber Mitarbeitern und langfristiger Ausrichtung.

*Kommentar: Diese Entwicklung ist erfreulich. Das Bewusstsein, dass sich Unternehmen in die richtige Richtung bewegen, ist ausgeprägt (anders die Politik, siehe Umfragen). Ohne Unternehmen geht nichts (Einkommen für Staat und Bürger). Wann beginnt die Regierung, Politik für die Wirtschaft und damit für die Zukunftsfähigkeit zu etablieren? Die Zeit läuft der Politik davon! Jeder Tag ohne massive Neuausrichtung bedeutet „Blutverlust“!*

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

### EUR: **Aktivsaldo der Handelsbilanz deutlich höher als im Vormonat**

Die Handelsbilanz wies per Berichtsmonat Juni in der saisonal bereinigten Fassung einen Aktivsaldo in Höhe von 17,5 Mrd. EUR nach zuvor 12,4 Mrd. (revidiert von 12,3 Mrd. EUR aus.

### UK: **Einzelhandelsumsätze gestiegen**

Die Einzelhandelsumsätze nahmen per Juli im Monatsvergleich um 0,5% (Prognose 0,5%) nach zuvor -0,9% (revidiert von -1,2%) zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 1,4% (Prognose 1,4%) nach zuvor -0,3% (revidiert von -0,2%).

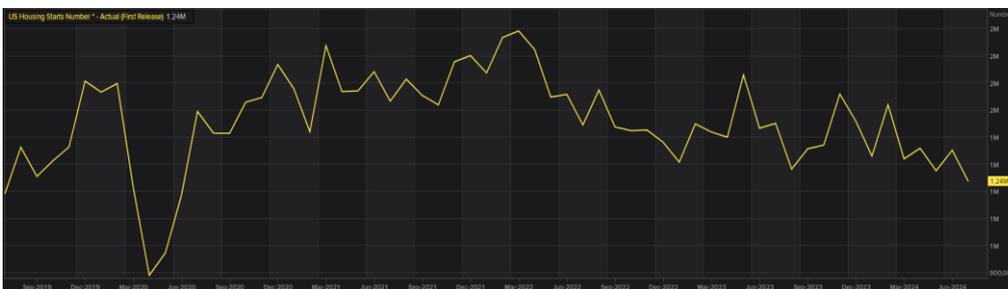
### Schweiz: **Industrieproduktion (J) springt an (Unterschied zu Deutschland!)**

Die Industrieproduktion zog im 2. Quartal 2024 im Jahresvergleich um 7,3% nach zuvor -2,0% (revidiert von -3,1%) an.



### USA: **Schwache Daten im Bausektor – Verbrauchervertrauen etwas höher**

Die Neubaubeginne sanken per Juli in der annualisierten Fassung (auf das Jahr hochgerechnet) von zuvor 1,329 Millionen (revidiert von 1.353 Millionen) auf 1,238 Millionen (Prognose 1,330 Millionen). Es ist der geringste Wert seit Juni 2020 (Corona-Anomalie).



Die Zahl der Baugenehmigungen stellte sich per Juli in der annualisierten Fassung auf 1,396 Millionen (Prognose 1,429 Millionen) nach zuvor 1,454 Millionen.

Der Index des Verbrauchervertrauens legte laut vorläufiger Berechnung per August von zuvor 66,4 auf 67,8 Zähler zu (Prognose 66,9).

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützung bei 1.0600 – 30 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	Bedeutung
<b>USD</b>	Index der Frühindikatoren nach Lesart des Conference Board (M)	Juli	-0,2%	-0,3%	16.00	Weiterer Rückgang unterstellt.	Mittel



## Disclaimer

---

### Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

---

Netfonds AG  
Heidenkampsweg 73  
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0  
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100  
E-Mail: [info@netfonds.de](mailto:info@netfonds.de)  
Website: [netfonds.de](http://netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080  
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am  
Hellmeyer Report?  
Dann melden Sie sich  
jetzt unter  
[www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an